

Im Brautkleid

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 19

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756898>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

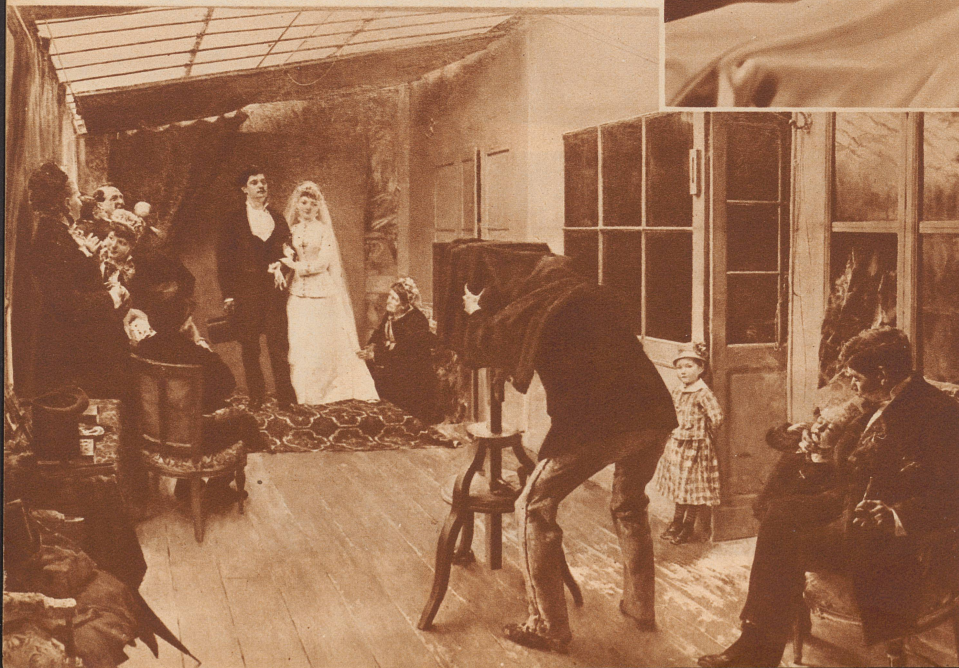


Eine entzückende Brautfrisur: die Stirn frei gelassen, die Haare in kleinen Zapfenlocken seitlich ans Gesicht gelegt. Das Myrtenkränzchen wird erst weiter rückwärts über den etwas seitlich gezogenen Scheitel gelegt. Alle diese Details schmeicheln dem Gesicht und unterstützen seinen freien, offenen Ausdruck.

Im Brautkleid



Ein schönes, stilvolles Hochzeitskleid: Der drapierte Ausschnitt, die weiten Ärmel, die lange Schleppe lassen durch ihren Faltenreichtum wundervolle Licht- und Schatteneffekte entstehen. Die traditionelle leuchtend weiße Farbe begünstigt dieses abgetönte Faltenpiel. Rüschen, Volants und andere Garnituren sind gänzlich überflüssig. Nichts Ueberladenes soll die gediegene, feierliche Einfachheit des Hochzeitskleides stören, denn mit dem Hochzeitstag beginnt die schöne, aber schwere Aufgabe, eine glückliche Ehe zu führen, und da ist der gute Wille wichtiger als die Anzahl der Schleifen, Volants und Rüschen an unserem Festkleid, das schön, aber einfach sein soll.



Vor dreißig Jahren... Der große Augenblick: Im Beisein der ganzen Verwandtschaft entsteht jene wichtige Photographie, welche dann bis ans Lebensende als lächelnde Erinnerung über dem Sofa schwebt oder goldgerahmt das schwarzpolierte Piano schmückt. Man wird immer wieder an die Existenz des Bildes erinnert, denn man muß es täglich abstauben. Und täglich erscheint unter dem frisch gereinigten Glas das auf eine rührende, altmodische Art glückliche Paar: «Sie» von betonter, vertrauender Anlehnungsbedürftigkeit, «Er» stolz in dem Bewußtsein, von nun an für ein so reizendes, schutzbedürftiges Wesen sorgen zu dürfen. U. B.